

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0228

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

und Sönheit auf ewig entblöste Erde soll alsdenn die Wohnung der Verdammten seyn, ja selbst ihr ewiges Feuer; nicht zwar als ob sie stets brennen würde, sondern weil sie auf der verbrannten Erden ohne Trost, und ohne bey einem angenehmen Gegenstande ihrer Qual vergeßen zu können, gestraft werden sollen. Der Philosophischen Anmerkung, die wir S. 11. 12. von 1777 gefunden haben, treten wir mit mehrerer Zuversicht bey; und erkennen daraus, daß der Hr. J. sich in der Hebräischen Sprachlehre die besten Vorgänger wähle. Die zweyte Dissertation handelt auf 3. Bogen de externa Jesu Christi pro tribunali, coram quo universus iudicabitur mundus, sedentis gloria & maiestate. Bey dieser finden wir weniger, das ausgezogen werden mußte. Hr. J. beschäftigt sich am meisten damit, zu zeigen, die Wolke, in der Christus zum Gericht kommen werde, sey eine solche lichte Wolke, als die darinn Gott im A. T. erschienen sey; und in einer solchen, nicht aber in einer gemeinen Wolken, sey auch Christus gen Himmel gefahren. Wir merken nur noch an, daß er Matth. 24. und Luc. 21. gleichfalls vom jüngsten Gericht erkläret, über welche Stellen sonst sehr gekritten wird. Ist für zu haben.

Altona. Die Gebrüder Burmester haben einen neuen Anfang der Uebersetzung der Ilias gedruckt, die der Syndicus alhier und Cenzleyrath Joh. Peter Adolph Gries verfertigt, und mit Anmerkungen begleitet hat, groß Octav 112. S. An den Homer hat sich noch niemand ausser dem Dove ohne seinen Schaden gewagt. Die Kenntniß der Sprache und der Alterthümer ist so selten mit dem poetischen Feuer verbunden, daß Dove fast ein einzelnes Exempel ist. Seine Arbeit aber hat allerdings vieles erleichtert. Unser Hr. B. hat sich nicht abschrecken lassen ihm nachzugehen, er liefert diesmal das erste Buch und einen Theil des zweyten in gewöhnlichen Alexandrinischen Reimen, die Musterung aber der Schiffe

und des Heeres, wegen der gar zu vielen eingenen Nahmen, zum Theil in reimlosen gleichfalls sechsfüßigen. Sein Vortrag ist deutlich, und die Sprache geschont. Hier ist der Anfang

Achillens Zorn, woraus so manches Weh entsprang
Und auf die Griechen kam, sey Muse! dein Gesang,
Der Zorn durch welchen einst die tapfersten der Griechen
In Plutons Reich gestürzt der Welt zu früh entwichen,
Und oft vom Grabe fern, auf einem nackten Strand
Ihr Leib den letzten Feind an Hund und Geyer fand.

Die Anmerkungen zeigen überhaupt die Absicht des Homers, und gemeinlich einen Vorzug in der Wahl der Dinge, die er vorträgt. Der Hr. B. wird das übrige nach und nach ausarbeiten. Für 36. kr. zu haben.

Es ist besonder, daß in dieser Stadt sich noch ein Uebersetzer des Homers gefunden hat, von dem ein Versuch einer gebundenen Uebersetzung der Ilias des Homers in Octav auf 102. S. abgedruckt ist, der die drey ersten Bücher in sich faßt. Dieser letzte hat keine Anmerkungen beygefügt, und sein Anfang lautet folgender Gestalt.

O Muse singe mir Achillens rege Wuth,
Die Wuth, die so viel Noth auf die Achiver lud,
Die Wuth, die seit der Zeit, da sich der Groll entflammte,
Der aus dem Zwist Achills mit Agamemnon stammte
Der Helden besten Kern, der Welt zu früh entriß,
Und ihren Leib, als Aas, für Hund und Geyer schmiß.

Und eben liegt eine schon vollständige Uebersetzung eines edlen Dichters vor uns, der mit